

Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. med. Rüdiger Mende Callenberger Str. 23 96450 Coburg	Qualitätsmanagement- Handbuch	Dokument: K4 Seite: 1 von 2 Revision: 00
--	--	--

K4 Akute Erkrankungen

Vorwort

Dieser Kernleistungsprozess beschreibt das Vorgehen, Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen, die mit einer akuten Erkrankung zu einer Untersuchung kommen und ebenso die Nachsorge von akuten Erkrankungen.

Konzeption der Arzt-Patienten-Interaktion

Ziel der Untersuchung – Diagnostik und Therapie – ist die Erkennung und Behandlung von akuten Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Häufig ist eine Fremdanamnese erforderlich (Eltern, Verwandte, Erzieherinnen oder Lehrer). Die Information über Beschwerden des Kindes kann subjektiv durch Wahrnehmung der Bezugsperson beeinflusst sein. Auch die Angabe von Beschwerden in Bezug auf Körperregionen muss bei Kindern kritisch hinterfragt werden. Gerade bei akuten Erkrankungen ist die körperliche Untersuchung des Kindes durch eine abwehrende Haltung oft erschwert und nur bedingt zu beurteilen. Dies muss bei der Gesamtwertung der erhobenen Befunde berücksichtigt werden.

Auf Information und Einbeziehung der Eltern wird großer Wert gelegt, bei Jugendlichen, wenn gewünscht. Der Arzt-Patienten-Kontakt erfolgt während der Sprechstunde in der Arztpraxis.

Die medizinische Qualität der Kernleistungsprozesse ist einerseits durch die Ausbildung des Facharztes und der Mitarbeiter sowie durch die Ausstattung der Praxis, andererseits durch die Weiterbildung des Arztes und der Mitarbeiter gewährleistet.

Terminvereinbarung

Siehe Kernleistungsprozess 1

Annahme der Patienten

In Abhängigkeit vom klinischen Erscheinungsbild, dem Alter des Patienten und der Aktualität der Erkrankung wird eine Notfallmarkierung in der Warteliste angebracht und eine zeitnahe Untersuchung gewährleistet. Entsprechend den von der Arzhelferin erhobenen Hauptbeschwerden werden an Hand einer Checkliste (Vorgehen bei akuten Erkrankungen) erforderliche Voruntersuchungen veranlasst (z.B. Urinuntersuchung bei schmerzhaftem Wasserlassen).

Vorbereitung der Kinder/Jugendlichen

Nach dem Hineinführen des Patienten und der Bezugsperson ins Untersuchungszimmer erfragt die AH orientierend das Beschwerdebild und veranlasst bei definierten Problemen technische Voruntersuchungen. Abhängig vom Beschwerdebild bestehen unterschiedliche Prozessbeschreibungen, VAs und Aas.

Kinder/Jugendlichen/Eltern-Arzt-Gespräch

In einem patientenzentrierten, empathisch geführten Gespräch nimmt der Arzt zuerst mit dem Kind oder Jugendlichen Kontakt auf und begrüsst er die Bezugsperson. Er erhebt die Anamnese und klärt, ob außerhalb des aktuellen Beschwerdebildes weitere Fragen erörtert werden sollen. Das Gespräch findet im Sprechzimmer des Arztes statt und darf nur in dringendem Fall ausnahmsweise z. B. durch ein Telefonat unterbrochen werden.

Ärztliche Untersuchung

Während der Untersuchung bespricht der Arzt jedes Vorgehen mit dem Kind, er fragt bei auffälligen Befunden gezielt bei Kindern oder deren Eltern nach und macht erste Aussagen zu krankhaften Befunden. Falls erforderlich begründet er konkret, weshalb er Zusatzuntersuchungen für wichtig hält, und stimmt den weiteren Untersuchungsgang mit dem Kind und der Bezugsperson ab.

Erstellt / Geändert:	Geprüft:	Freigegeben:

Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. med. Rüdiger Mende Callenberger Str. 23 96450 Coburg	Qualitätsmanagement- Handbuch	Dokument: K4 Seite: 2 von 2 Revision: 00
--	--	--

Die Untersuchung findet strukturiert statt und beginnt mit Untersuchungsteilen, die das Kind voraussichtlich nicht belasten. Untersuchungsteile, die häufig zu Abwehrreaktionen des Kindes führen wie z.B. die Inspektion des Rachenraums, werden zum Abschluss der Untersuchung durchgeführt.

Zusatzuntersuchungen

Je nach Art der Erkrankung können weitere Untersuchungen notwendig werden.

Diese Zusatzuntersuchungen werden entsprechend der individuellen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter, der strukturellen Ausstattung und zeitlichen Vorgaben in der Praxis erbracht. .

Abschlussgespräch

Dieses Gespräch kann unmittelbar nach der Untersuchung kurz gehalten werden. Einem Hinweis auf noch ausstehende Befunde (evtl. Blutuntersuchungen) folgt in diesem Fall die freundliche Verabschiedung. Die Jugendlichen/Eltern werden gebeten, die ausstehenden Befunde in der Telefonsprechstunde abzufragen. Bei medizinischer Notwendigkeit wird der Patient kurzfristig zur Kontrolle wieder einbestellt und ein Termin vergeben. Die Jugendlichen/Eltern werden darauf hingewiesen, dass bei Verschlechterung des Befindens eine zeitnahe Vorstellung in der Praxis stattfinden muss. Auf die Notfallregelung der Praxis werden Jugendliche/Eltern hingewiesen.

Bei auffälligem Befund findet eine sorgfältige Gewichtung und Besprechung der Untersuchungsergebnisse durch den Arzt statt. Hierbei sucht der Arzt die Balance zwischen beruhigenden und die Bezugsperson belastenden Aussagen. Er beschreibt weitere notwendige Untersuchungen und vermittelt der Bezugsperson bzw. Jugendlichen einen Eindruck über den hierfür erforderlichen Zeitraum.

Abschließend dokumentiert der Arzt alle Befunde und wichtigen Empfehlungen, besonders dann, wenn er den Eindruck hat, dass er die Bezugsperson oder die Jugendlichen in dem einen oder anderen Punkt nicht überzeugen konnte.

Abrechnung

Siehe Kernleistungsprozess 1

Evaluation

Siehe Kernleistungsprozess 1

Gesamtbewertung

Siehe Kernleistungsprozess 1

Erstellt / Geändert:	Geprüft:	Freigegeben: